

Wirtschaftliche Rundschau.

Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftssteuer nur noch vierteljährlich.

Berlin, 8. Juni. Je nachdem Gewerbetreibende (Einzelpersonen oder Arbeitgeber) monatlich oder vierteljährlich Umsatzsteuervorauszahlungen zu leisten haben, hatten sie bisher auch monatlich oder vierteljährlich Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer zu leisten. Nach dem Steuerüberleitungsgebot vom 28. Mai 1925 haben künftig alle Gewerbetreibenden Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftssteuer nur noch vierteljährlich zu entrichten. Es fällt auch schon die Monatszahlung fort, die am 10. Juni zu zahlen gewesen wäre. Die bisher zu monatlichen Vorauszahlungen verpflichtet gewesen Gewerbetreibenden haben daher ihre nächste Vorauszahlung erst am 10. Juli (Sonderfrist 17. Juli) für die Monate Mai und Juni zu leisten. Auch die entsprechende Voranmeldung ist erst zu diesem Zeitpunkt anzugehen. Gewerbetreibende, die schon bisher zu vierteljährlichen Vorauszahlungen verpflichtet waren, haben wie bisher ihre Vorauszahlung am 10. Juni (Sonderfrist 17. Juli) für die Monate April, Mai und Juni zu entrichten.

Für die Umsatzsteuer bleibt es bei den bisherigen Vorschriften. Wer also bisher zu monatlichen Umsatzsteuervorauszahlungen verpflichtet war, hat die nächste Vorauszahlung am 10. Juni (Sonderfrist 17. Juni) zu entrichten.

Verband Sächsischer Industrieller.

In der vor kurzem abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller erfolgte nach Genehmigung des Geschäftsberichts die Aufnahme von 80 Mitgliedern.

Widmann erstattete der Kundgebung des Verbandes Bericht über die Beschlüsse des Steuerausschusses des Reichstages wegen des Ueberleitungsgebotes. Der Gesamtvorstand sprach sein lebhaftes Bedauern aus, daß die gesetzgebenden Faktoren des Reichstages die von der Industrie mit so schwerwiegenden Gründen geforderte Reform der Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1921 abgelehnt habe, und daß die Schnelligkeit, mit der die Steuerreform im Reichstage durchzuführen werden, die so notwendige gründliche Beratung und eingehende Prüfung der Gesetzentwürfe und der aus den Wirtschaftskreisen vorliegenden Anträge offenbar nicht gestatte. Das Vorauszahlungssystem hat im Jahre 1924 jedoch Schäden mit sich gebracht, daß die Durchführung des reinerwerbsteuerverpflichteten Anspruchs nach Umkehr des Gesamtvorstandes eine offensichtliche Notwendigkeit sei. Die Ablehnung dieser Forderung bedeute eine schwere Enttäuschung für die Industrie.

Weiter wurde über die soeben erschienene Vorlage Nr. 182 bet. den Entwurf eines Gesetzes einer Sächsischen Pfandbriefanstalt für Industrie und Handel berichtet. Der Entwurf bringt nach Ansicht des Gesamtvorstandes von allen bisher für die Befriedigung des Bedürfnisses der sächsischen Industrie nach langfristigen Krediten gemachten Vorschlägen die beste Lösung, insbesondere auch für die mittleren und kleineren Betriebe, nachdem festgestellt werden mußte, daß die, namentlich von ausländischen Kreditgebern regelmäßig geforderte Selbstbürgschaft der beteiligten Industrien sich als undurchführbar erwies. Das Eintreten einer Pfandbriefanstalt, wie der Entwurf sie plant, dürfte voraussichtlich die Gewinnung ausländischer Kreditgelder erleichtern und es ermöglichen, auch kleineren und mittleren Kreditbedürfnissen zu entsprechen.

Es ist ferner zu begrüßen, daß der Gesetzentwurf gemäß der aus Industriekreisen gegebenen Anregung die Festlegung der Kreditbedingungen und die Vergebung der Kredite der Mitwirkung der beteiligten Wirtschaftskreise unterwirft.

In einzelnen wichtigen Punkten kann zu dem Entwurf noch keine Stellung genommen werden, da der Gesetzentwurf dem Finanzministerium und dem Wirtschaftsministerium den Erlass der Ausführungsbestimmungen, von denen in diesem Falle außerordentlich viel abhängen wird, vorbehält. Es ist daher notwendig, daß Regierung und Landtag im Einvernehmen mit den Wirtschaftskreisen die Durchführungsmodalitäten besprechen und eine Ueberprüfung ermöglichen.

Weiter lagen dem Gesamtvorstand aus Mitgliederkreisen Einprüche gegen die in der ersten Hälfte dieses Jahres von der „Gesellschaft für soziale Reform“ in Berlin veranstaltete Seimarbeiterausstellung vor. Der Verband der Blumen- und Blätterfabrikanten in Sebnitz, ferner Vertreter der Anna-

berger Industrie, haben bei Besichtigung der Ausstellung festgestellt, daß die Veranstalter der Ausstellung ihre Aufgabe, ein wissenschaftlich bearbeitete und objektive Darstellung der Seimarbeit in der Seimarbeit nicht gehalten, sondern eine ausschließlich Tendenzausstellung geboten haben. Infolge der mangelhaften Ausgestaltung der Ausstellung sind bei der Ausstellung sachverständigen Industriekreise sehr bei der Ausstellung Mängel unterlaufen, gegen welche Einspruch erhoben werden muß. Bei der großen Bedeutung, welche die Seimarbeit gerade für Sachsen besitzt, ist es nach Ansicht des Gesamtvorstandes zu bedauern, daß die veranstaltende Gesellschaft nicht die Mühe genommen hat, die ihr schon bekannten, etwa vorhandener Mängel ebenfalls ebenfalls entgegen zu treten. Die Seimarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft, der in Frage kommenden Seimarbeit kommenden Verbände der Industrie und die Handelsgewerbetreibenden um Mithilfe zu ersuchen, denen an der Besserung der Seimarbeit ein großes Interesse liegt, und die Handelsgewerbetreibenden um Mithilfe zu ersuchen, denen an der Besserung der Seimarbeit ein großes Interesse liegt, und die Handelsgewerbetreibenden um Mithilfe zu ersuchen, denen an der Besserung der Seimarbeit ein großes Interesse liegt.

Im zweiten Teil der Besprechung hielt das geschäftsführende Mitglied des Reichsvorstandes der Deutschen Industrie, Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. E. Schuler, einen auf eingehender Sachkenntnis beruhenden sehr interessanten Vortrag über Transfer und Sachleistungen nach der Neuordnung des Reichsverkehrs. In dem Vortrag knüpfte er eine lebhafteste Ansprache, in der von verschiedenen Seiten starke Zweifel geäußert wurden, daß die Ausföhrung der Transfer für die Reparationen erforderlichen Beiträge durch die Wirtschaft möglich sein wird. Diese Zweifel werden immer stärker, je mehr wir uns dem Ende der uns gewährten Unterstützung nähern und erkennen müssen, daß die Befundung von Kapitalkraft unserer Wirtschaft noch in erschreckendem Umfange hinter dem Vorkriegszustande, der für die Berechnung der Reparationszahlungen zugrunde gelegt ist, zurückbleibt. Deshalb sieht man heute mit großer Besorgnis in die Möglichkeit der Transfer, zumal dieser durch die Reparationszahlungen Englands und Frankreichs gegen den Willen des Transferagenten ja bereits in gefährlicher Weise durchbrochen ist.

Schließlich befaßte sich der Vorstand mit dem dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf über eine Erhöhung der Biersteuer und sprach sich nach eingehender Diskussion, in der die Tragbarkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Steuererhöhung erörtert wurde, nicht zuletzt aus dem Standpunkte der Reparationsleistungen aus, gegen die Vorlage aus.

Berliner Börse vom 8. Juni.

Tendenz: unentschieden, eher schwächer.

Die Börse begann die neue Woche an den Hauptbörseplätzen etwa zu den Schlusskursen des letzten Wochentages. Die Nebengebiete dagegen unterlagen Anfangs durchweg starkem Kurseinbruch, da man allgemein zu neuen Absätzen geneigt war. Die jetzt bekannt gewordene Ententendürfte hierauf wenig eingewirkt haben, da sie gegenüber den vorherigen Erwartungen nichts Neues brachte. Ein Umschwung in der Tendenz trat nach Feststellung der ersten Kurse ein, als die Spekulation, angetrieben durch die leichtere Verfassung des Geldmarktes und Gerüchte über die bevorstehende Ermäßigung des Lombardzinsfußes der Seimarbeit zu Rückkäufen geneigt war. Die Tendenz konnte sich darauf leicht beseitigen. Die weitere Enttarnung des Geldmarktes die darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Banken ihre freien Mittel mit Rücksicht auf die erwartete Kreditbereitschaft für den Einnesonjers und Vorbereitungen für die Bilanz aufstellung zum kommenden Ultimo dem kurzfristigen Börsengeldmarkt zuführen, kamen in den jüngsten noch nicht zum Ausbruch. Täglich wird erfordert unverändert 8 bis 10 Prozent, Monatsgeld 9 1/2 bis 11 1/2 Prozent.

Waren	1. Qualität	65 Pfg.	Kälder	1. Qualität	65 Pfg.
Schaf	1.	65	Schafe	1.	55
	2.	60		2.	50
	3.	45		3.	45
	4.	40		4.	40
Kälber und Rinde	1. Qualität	65	Schweine	1.	80
	2.	52		2.	80
	3.	45		3.	75-78
	4.	40		4.	70

Geschäftsgang: mittel.

Sohn und Besen Gede zusammenlegen und mit Hilfe von Steinen und Erde und Grottsbücheln Stufen und Gärten bauen und sich da gegenseitig mit ihren Puppenkindern besuchen. Der Gipfelpunkt kindlicher Freude aber ist erreicht, wenn bei einem Neubau irgendwo ein Sandhaufen angefahren wird und sie da mit Spaten und Händen arbeiten, graben, bauen dürfen: Höhlen und Schlingengräben, Stufen und Kammern mit Tischen, Stühlen und Sofa. Wie werden sie müde, Tag für Tag, jede freie Stunde können sie angezogen zum Sandplatz, wie die Bienen zum süßen Honig. Für uns Erwachsene ist es eigentlich ganz und gar unnötig, die die Wissenschaft zu fragen, welche Bedeutung für das geistige und körperliche Wachstum der Kinder in diesem Spiel liegt. Der gesunde, angeborene Instinkt leitet die Kinder viel besser, als wir es mit unserer Wissenschaft jemals leisten können. Wo sich die kleinen Spieler so mit ganzer Seele ihrem Spiel hingeben, da ist und das allein vollgültiger Beweis dafür, daß wir diesen Erziehern müssen, wo wir können, daß wir sie unter gar keinen Umständen hören dürfen. Wie viel aber könnte da noch geschehen! Neben können die kleinen selbst noch keine Spielplatz-Verordnungen veranlassen, die die Gärten, und doch sind Sandplatzplätze für Schul- und Berufsschüler ganz gewiß so wichtig wie nur irgend Sportplätze für die Schulklassen sein können. Und wie leicht sind solche Kleinkinder-Spielplätze anzulegen! Ich bin so manchmal mit diesem Gedanken durch unsere arme Industrie, und Berufsgewerkschaften gewandert, habe hinter die Häuser auf die Gasse und in manche Winkel geschaut und gedacht an Hausbesitzer und Mieter, an Elternbesitzer und gemeinnützige Vereine, an Eltern und Kinderfreunde. Schafft Sandplatzplätze!

Wenn wir doch die Wissenschaft fragen wollen nach der Bedeutung dieser körperlichen Betätigung der Kleinen, dann würde sie uns darauf hinweisen, daß durch die körperliche Betätigung auch der Geist wächst. Wo die rechte Hand arbeitet, da ist die linke Gehirnhälfte in Tätigkeit und umgekehrt. Da heißt der Heide Sinn der „Arbeitschule“. Durch die körperliche Betätigung über Haupt kann das Kind erst eine Vorstellung bekommen von lang und kurz, vorn und hinten, hell, schön, eben, glatt, rau, hoch, tief. Ohne die Eindrücke unseres körperlichen Gefühls würden wir die ganze Umwelt als Fläche sehen. Und was vielleicht noch das Wichtigste ist: wo das Kind richtig beschäftigt ist, da kann es keine Zummbeiten, keine Ungezogenheiten begehen. Wo die Seele gesund bleiben soll, da muß zu allererst das Kind natürliche Lebensbedingungen finden. In allen Zeiten waren Großväter die Herde der Revolutionen. Unmöglich können gesunde Menschen wachsen, wo man schon dem Kinde keine elementarsten Rechte nimmt. Auch bei diesen Scheinordnungen so ganz wichtigen Fragen handelt es sich um die Zukunft unseres Volkes. Um des leiblichen, geistigen, sittlichen Wohles unserer Kinder willen: legt Sandplatzplätze an. Sie sind wichtiger als manche Museen und Kunstmuseen, tausendmal wichtiger als so manche kostbaren Schmuckstücke und teuren Apparate, die während der Schulzeit den Geist der Kinder bilden helfen sollen.

Turnen, Sport und Spiel.

Internationale Fußballergebnisse.

- In der Schweiz: Uruguay — Schwedemannschaft Basel 5:2 (4:0), Young Boys — Karlsruher FV. 1:1, FC Luzern — Karlsruher FV. 2:0.
- In Österreich: Wien: Daxos — SC. 3:2, Rapid — Admira 3:0, D. FC. Prag — Wiener AC. 2:1, Slavia — Rader 2:0, Rudolfsplatz — W. L. C. 1:1.
- Länderkampf Norwegen — Finnland 1:0 (0:0).
- In Ungarn: Um die ungarische Meisterschaft M. T. K. — Künftlicher 5:0, Spomb. — Szepesin 4:0, F. T. C. — Miskolc 2:2.
- In Prag: Vor 22 000 Zuschauern schlug Sparta Prag die Slavia Prag mit 2:0, Viktoria Pilsen — Gehin Karlin 2:2.
- In Odrau: FC. Teplich — Morawka Odrau 4:0.
- In Karpaten: Sparta — Concordia 4:1.
- In Böhmen: FC. Teplich — Währische Slavia 1:0.
- In Paris: Boca Jun. Argentinien — Red Star-Olympic lomb. 4:2.

Am 21. Juni findet in Stockholm der Länderkampf Schweden — Deutschland und am 28. Juni in Helsinki der Finnland-Deutschland statt. Der Spielplan des deutschen Fußballbundes hat nun folgende Mannschaften aufgestellt: In Stockholm: Erii-München, Beier-Damburg, Müller-Fürth Lang-Damburg, Niederbecher-Stuttgart, Dagen-Fürth, Auer, Mäherl-Fürth, Schulz, Ritter-Miel, Paulsen-Leipala. In Helsinki: Erii-München, Beier-Damburg, Ruttner-München, Lang-Damburg, Niederbecher-Stuttgart, Wertwig-Berlin, Ruch, Montag-Berlin, Schulz, Ritter-Miel, Paulsen-Leipala.

Ergebnisse: Mäherl-Wiesbaden und Luz-Berlin.

Leichtathletik.

In Oslo vollbrachte der bekannte Norweger Thorpe einen Speerwurf von 68,08 Meter. Der hervorragende schwedische Mittelstreckenläufer Edwin Wide stellte einen neuen Weltrekord im 800-Meter-Laufen auf in der Zeit von 8:27,5. Der alte Rekord gehörte seit 1922 dem Laufwunder Nurmi aus Finnland mit 8:28,0.

Ungarn und die Preisbestimmungen. Ungarn hat im Jahre 1921 die Turn- und Sportplätze grundlegend erneuert und im Jahre 1924 ihre Durchführung durch ein ausführliches Gesetz geregelt. Jetzt hat der Unterrichtsminister der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf unterbreitet, wonach die Veranstalter von Wettkämpfen, bei denen Eintrittsgeld erhoben wird, einen bestimmten Anteil zugunsten des Nationalstadions und zur Befriedigung der Olympischen Spiele abführen müssen. Die Gebühren betragen von 500 bis 1000 Goldkronen 2 Prozent, von 1000 bis 5000 Goldkronen 5 Prozent, von 5000 bis 10 000 Goldkronen 8 Prozent, von 10 000 bis 20 000 Goldkronen 12 Prozent, von 20 000 bis 40 000 Goldkronen 16 Prozent, über 40 000 Goldkronen 20 Prozent. Ferner wird dem Kultusminister ein Gesetzesentwurf für öffentliche Wettspiele ausgearbeitet, um die notwendige Schonung in den einzelnen Sportarten zu erreichen.

Haben Sie

In irgendwelchen Waren ein besonders vorteilhaftes Angebot zu machen? Damit alle davon Kenntnis erhalten, dürfen Sie, um einen grossen Warenumsatz zu erzielen, nicht

vergessen, dass Sie

Ihren seitherigen Geschäftsfreunden wie auch den noch zuwerbenden Kunden die Vorteile Ihres Angebotes

durch eine Anzeige

im Auer Tageblatt vor Augen führen müssen. Der Erfolg wird sein, dass Sie

erhöhten Waren-Absatz

verzeichnen können



18 Winter vorherrschend da auch in gelinderen Zeitraum t Berlin gew dem in eine peratur im Tage mit el ten Dezemb der Winter sen, der jed Rälteperio In gehört n die feucht-m November geringe Re 1847, für 9 ge., mit 9 1887/88.

Jugend die Zuhörer Dronge von empunden, welle nicht eine zu Der fchem, self Jugend noch rückzuführen, und heiligen Lebens gered solchen Leute sammeln. G die Unkosten abed.

Jäger nach Zwick 13. Juni n folgt der M über die Be fählich.

Wort bringt ne Genshan u den Berge Alpen, edel bilden den und des eine Sänge Seine Lieb Ihre Liebe Gaittn der sind die No lösend m

Schwarz 25jährige Bl Epre wegen schiedener M Dintercher stel Schwindlerin in der 10. W bahnhäuser e erlit beträch Infassen des sofort in arg

fast unfähig in der „Schot hielt ihn und Körper pressen Es gelang Den ganz Frau Marga Am Ueber „Mug“ f Bitime sagte „Du kann „Ich muß“, f Er spielt Tropfen, und und erzielte B Lösung des wie sonst! Es hatte liche, himmlis Auch am In diesen drei Tropfen die drei Stun Was war Nicht die deut stelte. Wieder m om nächsten un Frank im Bett, betitelt, der an wärts und ein selnem menschl Acht Tage das Stuch sog Verbreden get ... B